

IKLIS, Initiative gegen den Klima-Schwindel
c/o Werner Furrer

Postfach 56
CH-4011 Basel Tel (0041) (0) 61 693 45 05

www.klima-schwindel.com

initiative@klima-schwindel.com

21.4.2011

info@ubi.admin.ch

**Unabhängige Beschwerde-Instanz
für Radio und Fernsehen**

UBI

Monbijoustr. 54A

Postfach 8547

3001 Bern

Unabhängige Beschwerde-Instanz UBI für Radio und Fernsehen

Beschwerde gegen die Ausstrahlung eines tendenziösen Films durch SF DRS

Tendenziöse Informationen zum Klima

Beschwerdeführer:	Verein IKLIS, Initiative gegen den Klima-Schwindel, vertreten durch dessen Präsidenten Werner Furrer, Schweizer Bürger, sowie dieser persönlich
Beschwerde gegen	SF DRS
Beschwerde-Thema	Film «Vom Verschwinden eines Kontinents», ausgestrahlt am 20.2.2011
Geschäfts-NO Ombudsstelle	2886

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach unserer Beanstandung bei der Ombuds-Stelle DRS gegen die Ausstrahlung des extrem tendenziösen Films **«Vom Verschwinden eines Kontinents»**, ausgestrahlt am 20.2.2011 erhebe ich hiermit persönlich sowie als Präsident im Namen des Vereins IKLIS binnen offener Frist Beschwerde gemäss Art. 94.1.a RTVG mit der gleichen Begründung wie vor der Ombuds-Stelle vorgebracht. Gemäss Art. 94.1 a, sowie als Schweizer Bürger bin ich aktiv legitimiert.

Mit Schreiben vom 13.4.2011 der Ombuds-Stelle an uns wurde die gemäss Art. 91.3.RTVG vorgeschriebene Prozedur vor dieser Instanz abgeschlossen (Geschäfts-Nummer 2886). Wir anerkennen, dass unsere Beanstandung von der Ombuds-Stelle

transparent und korrekt behandelt wurde, wobei man einiges Verständnis für unser Anliegen gezeigt hat, allerdings «unseren Standpunkt nicht unterstützen kann».

Wie vorgeschrieben, erhalten Sie in der Beilage das Schreiben der Ombuds-Stelle, in der unsere Beanstandung wörtlich zitiert wird. Die Ombuds-Stelle hat diese Beanstandung dem schweizerischen Fernsehen vorgelegt und von 2 Personen eine Stellungnahme erhalten. Der Beschwerdeführer hält jedoch an seiner Darstellung fest.

Im Verfahren an die UBI mit seinem Rekurs-ähnlichen Charakter ist nicht vorgeschrieben, die Darlegungen des Fernsehens zu widerlegen. Wir tun dies dennoch so weit wie möglich, wobei wir die vom Schweizer Fernsehen angeführten Zitate aus dem Film nicht überprüfen können, da wir keinen Zugriff auf das betreffende Dokument haben.

Einige der vom Schweizer Fernsehen vorgebrachten Rechtfertigungen irritieren durch ihre dilettantische Argumentation, und es fragt sich, ob die Verantwortlichen sich aus schierem Unvermögen auf diese Weise rechtfertigen oder ob sie dem Beschwerdeführer und der Ombuds-Stelle zeigen wollen, dass sie diese nicht ernst nehmen. Das Fernsehen hat keine einzige Kritik des Beschwerdeführers widerlegt, sondern beharrt auf seinem Anspruch, es dürfe solch blamable Agitations-Propaganda verbreiten und sei nicht verpflichtet, tatsachenwidrige Behauptungen öffentlich zu korrigieren. Wir haben durchaus Verständnis dafür, dass den Machern des Fernsehens Fehler unterlaufen können, finden es jedoch ausserordentlich **befremdlich, dass das Fernsehen nicht im Traum daran denkt, öffentlich verbreitete, krass fehlerhafte Informationen auch öffentlich zu korrigieren** oder mindestens mit Kritikern zu diskutieren. Die Verantwortlichen des Fernsehens sind zufrieden, wenn erkennbar ist, «*von welchen Forschern welche Behauptungen aufgestellt werden*».

Entspricht diese Doktrin tatsächlich der Konzession? In diesem Fall wäre es für die Politik dringend notwendig, eine solche bedenkliche Situation zu korrigieren, und einstweilen sollte man die Sendungen von SF DRS mit dem Hinweis versehen: «*Warnung, SF DRS kann nicht garantieren, dass die aktuell verbreitete Information nicht völliger Unsinn ist. SF DRS wird allfällige Fehler unter keinen Umständen korrigieren. „Idée suisse“ lässt grüssen*».

Zu den einzelnen, von den Verantwortlichen des Fernsehens angeführten Rechtfertigungen nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Nach unserer Auffassung war der tendenziöse Titel in der Schweizer Version «*vom Verschwinden eines Kontinents*» des ursprünglich kanadischen Films «*antarctic challenge*» eine besonders dreiste Übertreibung. Hier kommen wir in die groteske Situation, dass wir den extrem tendenziösen Film gegen seine Propagandisten beim Schweizer Fernsehen in Schutz nehmen müssen. Einen derart bodenlosen Unsinn, die Antarktis könnte vor lauter Klima-Erwärmung verschwinden, haben die kanadischen Autoren des Films entgegen der Behauptung des Schweizer Fernsehens nie gemeint.

Bei dieser Behauptung fragt man sich, ob die Verantwortlichen des Schweizer Fernsehens die Charakteristik der Antarktis mit derjenigen der Arktis verwechseln. Für diesen Verdacht muss man etwas elementares Geographie-Wissen aus der Primar-Schule bemühen. Die Arktis rund um den Nord-Pol ist bekanntlich eine gigantische, aus Eis bestehende, schwimmende Insel. Wäre alles Eis der Arktis geschmolzen, würde dadurch auch dieses geographische Gebilde verschwinden. Die Antarktis rund um den Süd-Pol ist dagegen Festland - eben ein Kontinent, der auch dann noch existiert, wenn alles Eis darauf geschmolzen ist, eine Erwartung, die man allenfalls aus dem Film heraus interpretieren kann und die natürlich grober, tendenziöser, typisch klimaschwindlerischer Unsinn ist.

2. Angeblich während der letzten 100 Jahre steigende Temperatur. Auch diese vom Fernsehen vorgebrachte Behauptung ist falsch. Wir liefern in unserem Text www.klimaschwindel.com/Text_Klima_Schwindel.pdf eine ausführliche Diskussion der Temperatur-Entwicklung und deren Bedeutung. Dort beziehen wir uns nicht auf die letzten 3 Jahre Temperatur-Entwicklung, sondern auf mehrere 100'000 Jahre, inklusive mehrere Eis-Zeiten. Wir haben in unserer Beanstandung an die Ombuds-Stelle das zitierte, online verfügbare PDF ausdrücklich als relevante, zusätzliche Information erwähnt. Im Zusammenhang mit der vorliegenden Beschwerde verzichten wir auf eine ausführliche Diskussion der globalen Temperatur.

Speziell zum Zitat, «*den deutlichsten Temperatur-Anstieg verzeichnete die Antarktis*». Wo auf dieser riesigen Fläche, hat wer wie gemessen? Das sind die Fragen, wenn von Temperaturen die Rede ist. Aus Gesprächen habe ich erfahren, dass es in einzelnen Gebieten vielleicht ab und zu etwas wärmer war, was prompt zu mehr Schnee und damit zur Verstärkung der Gletscher führte. Vgl. Diskussion weiter unten.

Das Zitat aus dem Film, «*...ist nicht unbedingt eine Folge der neuesten Klimaveränderung*» relativiert zwar ein wenig, aber der Ausdruck «*nicht unbedingt*» ist ungefähr äquivalent zu «*höchst wahrscheinlich*».

3. Auf die Behauptung im Film *«Erd-Beben nach einem 7 Meter höheren Meeres-Spiegel»* liefert die Redaktion "Horizonte" die Rechtfertigung, sie *«recherchiere selbst verständlich im Rahmen des Zumutbaren»*. Au weia. Ist es tatsächlich diesem riesigen staatlichen Apparat, der seine Bürger mit den höchsten Fernseh-Gebühren der Welt belastet, nicht zuzumuten, krass grob unsinnige Behauptungen zu überprüfen? *«Beschränkter Horizont»* ist offenbar das Motto von *«Horizonte»*.

4. Wir betonen noch einmal, *Gletscher auf dem Festland* nehmen ab als Folge von weniger Niederschlägen, sie nehmen zu mit mehr solchen, die in dieser Gegend immer Schnee sind. Typisch tendenziös an solchen Machwerken ist die Formulierung, *«Wissenschaftler xy vermutet»* nämlich eine Ansicht, die jede versierte Primarlehrerin kritisch beanstanden würde, aber die Verantwortlichen des Schweizer Fernsehen nicht. Wenn *«Wissenschaftler» xy Unsinn vermutet*, wird dieser nicht zu Wissenschaft, sondern bleibt Unsinn. Leider lässt sich ein unkritisches Publikum immer wieder durch den falschen Glanz von scheinbarer *«Wissenschaft»* beeindrucken.

5. Nach der vorangehenden ausführlichen Gehirn-Wäsche des Films, die Menschheit sei schuld an der Klima-Erwärmung suggeriert die angebliche Beobachtung, Pinguine würden sich ins Landes-Innere verirren, im vorliegenden Zusammenhang unweigerlich, die Klima-Erwärmung sei schuld. Da wir, wie gesagt, den Film nicht mehr prüfen können, bleibt offen, ob dies nicht ausdrücklich gesagt wurde.

6. Dass bei weniger als 260 Dobson Ozon alles Ultraviolett auf die Erde durchdringt, stimmt natürlich nicht. Zudem kommt es, wie in unserer Beanstandung erwähnt, ohnehin auf den Einfallswinkel an. Die Behauptung, es sei *«unbestritten»*, dass das Ozon-Loch auch den Klima-Wandel beeinflusse, ist natürlich unsinnig. Im Gegenteil wurde ein entsprechender Zusammenhang nie ernsthaft bewiesen.

7. Wir haben die tendenziöse Darstellung kritisiert, die in einer Bucht gefangenen See-Sterne seien wegen des wärmeren Wassers nicht mehr fortpflanzungsfähig. Zitat, aus dem Film, *«das wärmere Klima schafft für die Landtiere der Antarktis eine tödliche Umgebung. Den gleichen Effekt hat das wärmere Wasser auf die Meerestiere der Antarktis»*. Wie gesagt, die See-Sterne stammen aus einer Bucht, an der die Forscher selber wohnen und wo möglich auf beliebig vielfältige Art mit ihrer Zivilisation erwärmt und verseucht haben. Und nachher soll die Menschheit am Elend der See-Sterne schuld sein! Für das Fernsehen *«erübrigt sich ein Kommentar»*, weil den Herrschaften in diesem

Zusammenhang offenbar keine auch noch so konstruierte Ausrede eingefallen ist. Wir halten an unserem Kritik fest.

Zusammenfassend rechtfertigt die Redaktion von Horizonte ein tendenziöses Machwerk als «*sinnvollen Beitrag zu einer aktuellen Debatte*». Welche «Debatte»? Eine solche wird beim Schweizer Fernsehen zu diesem und zu vielen anderen Themen in quasi totalitärer Manier konsequent unterdrückt. Wir haben verschiedenen Instanzen des Schweizer Fernsehens mehrfach angeboten, das Thema endlich seriös kontradiktorisch zu diskutieren und bekamen meistens nicht einmal eine Antwort.

Auch gegen die sich rechtfertigende Stellungnahme des «Horizonte»-Redaktors Christoph Müller möchten wir uns hiermit in aller Form verwahren. Mit ihrem treuherzigen Geständnis, dass sie die eingekauften Filme nur «stichprobenweise nachrecherchieren» können, entlarven die Fernseh-Macher ihre skandalös ungenügende Arbeits-Weise. Kauft weniger Filme ein und gebt den Zuschauern einen freien Nachmittag, wenn ihr nicht fähig seid, das Material vor dem Ankauf zu prüfen. Dann könnt ihr erst noch die Gebühren senken. Um im beanstandeten Machwerk eine äusserst tendenziöse Darstellung zu erkennen, genügt es, ihn ein einziges Mal zu sehen. Dazu muss man nicht «nachrecherchieren».

Die Erklärung, dass in Deutschland nie jemand wegen dieses Filmes reklamiert habe, ist keine seriöse Entschuldigung, und verwendet im übrigen eine Formulierung aus dem Handbuch für faule Ausreden, wie wir schon in unserer Publikation «Treffend Argumentieren» im Jahr 2006 festgehalten und damals bereits aus dem noch älteren Buch von W. Rother zitiert haben.

Unter gleich Gesinnten gilt der Filme-Macher Mark Terry offenbar als «renommiert». Auf der in der Stellungnahme des Fernsehens erwähnten Homepage <http://www.theantarcticachallenge.com/docs/mark.htm> finden wir folgenden Hinweis zu dieser illustren Person:

*Mark has been making documentary films since 1986. His first film, Clive Barker: **The Art of Horror**, was made with the National Film Board of Canada and released by Paramount Pictures.*

«The Art of Horror» wäre auch eine passende Überschrift zum Film «antarctic challenge» gewesen, ohne dass deswegen gleich der ganze Kontinent verschwinden muss!

Wir ziehen einen anderen Schluss aus dem beanstandeten Film als der Leiter der Ombuds-Stelle, wonach «das Publikum insgesamt durchaus in der Lage (war), sich eine eigene Meinung zu bilden». Für Kenner der Materie trifft das zwar zu, nicht jedoch für Laien, etwa nach dem Vorbild des offenbar beim Fernsehen zuständigen Personals. Es wäre dringend erwünscht, dass das Thema Klima nach wissenschaftlichen Kriterien behandelt wird und nicht in der Manier eines Horror-Films.

Der Film ist als einzelnes Element im Zusammenhang einer systematischen, total unausgewogenen politischen Kampagne und einer massiven Besteuerung des Volkes zu sehen, die Basis ist für eine schamlose Bereicherung gewisser involvierter Kreise. Bekanntlich benutzt das Schweizer Fernsehen bereits das Internet als unbeaufsichtigten, rechtsfreien Raum für politische Propaganda, wie wir bei unserer früheren Beanstandung feststellen mussten. Um so sorgfältiger muss die Beschwerde-Instanz jene Fälle prüfen, die überhaupt noch in ihrer Kompetenz liegen.

Mit der bösartigsten Folge des so genannten «Klima-Schutzes» verursacht der fiskalisch begünstigte «Bio»-Agro-Treibstoff, dass Nahrung teurer und für viele arme Menschen nicht mehr bezahlbar ist. Der so genannte «Klima-Schutz» betreibt damit ein Genozid an diesen Menschen und ist ein schwerer Verstoss gegen elementarstes Menschen-Recht. Zudem werden dank dem Boom des Agro-Treibstoffs riesige Flächen Urwald gerodet.

Nebenbei sei erwähnt, dass die angebliche drohende Gefahr eines wärmeren Klimas als Folge des von der Menschheit produzierten CO₂ eine Erfindung der Nuklear-Wissenschaft war, mit der man in den siebziger Jahren die Konkurrenz durch die Kohle ausschalten wollte, wie wir in unserem bereits erwähnten, auf dem Internet verfügbaren Text ausführlich nachgewiesen haben.

In diesem Sinne empfehlen wir Ihnen, sehr verehrte UBI, die vorliegende Beschwerde Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit.

Freundliche Grüsse

Werner Furrer